

## Handhabung Bewerten/Beurteilen an der Schule Hunzenschwil

Dies ist die Praxis des Beurteilens und Bewertens bzw. der Notengebung an der Schule Hunzenschwil. Das Departement Bildung Kultur und Sport des Kantons Aargau hat im Januar 2020 eine neue Handreichung «Beurteilen in der Volksschule» erlassen, deren Essenz wir hier darstellen möchten.

Die wichtigste Aufgabe der Beurteilung ist es, das Lernen zu fördern. Eine Beurteilung soll dem Kind aufzeigen, was es kann und woran es weiter lernen soll. Der Unterricht und auch die Beurteilung müssen berücksichtigen, dass gleichaltrige Kinder in ihren Fähigkeiten unterschiedlich entwickelt sind. Die Noten im Zeugnis bzw. die Rückmeldung auf dem Einschätzungsbogen des Kindergartens sind professionelle Ermessensentscheide der Lehrperson, die nicht nur auf den Prüfungsergebnissen, sondern auf allen bedeutsamen Leistungen des Kindes und der sich abzeichnenden Leistungsentwicklung beruht. Die Art und Weise, wie bewertet bzw. beurteilt wird, hat einen direkten Einfluss auf den Unterricht.

### Bedeutsame Leistungen

- Das Kind zeigt Leistungen nicht nur in Prüfungen, sondern kann sie auch in anderen Situationen belegen: Gruppenarbeiten, Hefteinträge, Einbringen im Unterricht, selbst ausgewählte Arbeiten, Fotos aus Unterrichtssituationen etc. können ein Beitrag zur Beurteilung sein.
- Um das Lernen sichtbar zu machen, beurteilen wir möglichst vielfältig: klassische schriftliche oder mündliche Prüfungen, Prozessbeurteilungen von längeren Arbeiten, Vortragen des Erlernten, Produkt (z. Bsp. Plakat), Peerbeurteilungen, Fördergespräche etc.
- All diese Dokumente nennen wir Belege. Sie werden im Beurteilungsdossier des Kindes gesammelt.
- Die Belege sind datiert und können mit einer Rückmeldung versehen sein, welche einen Text, eine Note, ein Prädikat oder ein Symbol beinhaltet.

Das Beurteilungsdossier unterstützt die Lehrpersonen bei der Beurteilung. Die Beurteilung im Zwischenbericht und die Jahreszeugnisnote sind das Ergebnis einer Gesamtbeurteilung und somit mehr als ein arithmetisch berechneter Durchschnittswert («Leistungen beurteilen und ausweisen, BKS, 2016»).

### Ermessensentscheid

Im Lehrplan 21 steht folgende Aussage: «Zum kompetenzorientierten Unterricht gehört eine auf die Erreichung von Kompetenzziele bezogene Feedbackkultur. Konstruktive Rückmeldungen an die Lernenden sind ein zentrales Merkmal der Unterrichtsqualität und befördern das Lernen und den Kompetenzerwerb. Gleichzeitig ist eine schulische Beurteilung die Grundlage für die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler und dient der Selektion. Entsprechend sorgfältig und verantwortungsbewusst muss sie erfolgen.»

Bei der Ermittlung einer Zeugnisnote haben die Lehrpersonen einen Ermessensspielraum, welchen sie durch selbstgewählte Beurteilungsanlässe und Beobachtung zu einer Gesamtbeurteilung durch Ermessensentscheid führt. «Die Gewichtung der Beurteilungsanlässe liegt ebenfalls im Ermessen der Lehrpersonen, wobei auf die Entwicklung während der Beurteilungsperiode besonders Rücksicht genommen werden muss» (aus der Promotionsverordnung des Kantons Aargau vom 19.8.2009).

### Belege

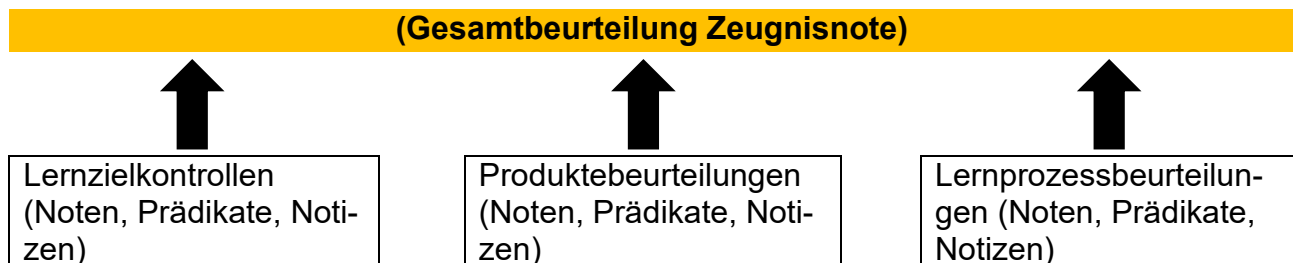
Ausgewählte Belege können zur Unterschrift nach Hause gegeben werden. Die Eltern dürfen auf Anmeldung Einblick ins Beurteilungsdossier verlangen. Bei Auffälligkeiten nimmt die Lehrperson Kontakt mit den Eltern auf.

Dabei gibt es für Leistungsbelege folgende Möglichkeiten:

- Noten (z. Bsp. 5.5 oder 3.7 etc.)
- Prädikate (z. Bsp. «sehr gut» oder «genügend» etc.)
- Symbol (z. Bsp. 😊 oder 😐 etc.)
- Rückmeldung in Worten (mündlich oder schriftlich)

### Gesamtbeurteilung (Zeugnisnote)

Eine Gesamtbeurteilung (Zeugnisnote) kommt also folgendermassen zustande:



### Beurteilungsgespräch

Einmal jährlich findet ein Standortgespräch statt. Die Eltern werden dort über den Leistungs- und Entwicklungsstand des Kindes informiert. Die Lehrperson zeigt dem Kind und den Eltern anhand der Lernziele des Lehrplans auf, was das Kind erreicht hat und wie der Lernweg weitergeht.

Hunzenschwil, 11. August 2022

Daniel Meier, Schulleiter

Sarah Fischer, Stufenleiterin KiGa